

Baukunst

a) Die **Baukunst**. Schon unter Friedrich Wilhelm II. erbaute Langhans in freier Nachbildung der athenischen Propyläen das Brandenburger Tor in Berlin. Unter Friedrich Wilhelm III. wirkte der feinsinnige Friedrich Schinkel. Er verstand es, die griechischen Bauformen den Bedürfnissen seiner Zeit anzupassen; das zeigen besonders seine Hauptwerke, das Alte Museum und das Schauspielhaus in Berlin. Eine glänzende Bautätigkeit entfaltete sich in Bayern unter König Ludwig I. und seinem Enkel Ludwig II. Leo von Klenze erbaute nach griechischen Vorbildern die Propyläen in München und die Walhalla bei Regensburg. Eine Nachbildung des römischen Konstantinsbogens ist das Siegestor, eine Nachbildung altchristlicher Kirchen die Basilika in München. Die Ludwigskirche daselbst und das von Ludwig II. aufgeführte Schloß Neuschwanstein zeigen romanische Bauart. Die Brüder Boisseree in Köln erkannten die Gesetze der gotischen Baukunst, so daß es möglich wurde, den Dom zu Köln und die Marienburg stilgerecht auszubauen. Der geniale Baumeister Gottfried Semper verwandte für seine prächtigen Bauten, z. B. die Hoftheater in Dresden und Wien, die italienische Renaissance (Tafel XII, 1). In den Formen der deutschen Renaissance ist u. a. das stattliche Rathaus zu Wiesbaden erbaut. Den Barockstil zeigen Ludwigs II. Schlösser Herrenchiemsee und Linderhof und das Reichstagsgebäude in Berlin (Tafel XI, 2). Ganz aus dem Geiste der Gegenwart erwuchsen die Eisenbauten der Bahnhöfe, Brücken, Warenhäuser und Ausstellungsgebäude (Tafel XII, 2—7).

Bildnerei

b) Die **Bildnerei**. In der Bildnerei wurde die klassische Richtung durch den Italiener Canova (Hebe), den Dänen Thorwaldsen (Jason, Alexanderzug, Morgen und Nacht, Christus, Löwe von Luzern), den Schweizer Trippel (Goethebüste) und den Deutschen Dannecker (Ariadne, Schillerbüste) vertreten. Doch schon Gottfried Schadow, der Schöpfer der Siegesgöttin auf dem Brandenburger Tore, entnahm seine Vorbilder lieber der Neuzeit; er fertigte die anmutige Gruppe der Prinzessinnen Luise und Friederike von Mecklenburg-Strelitz und die realistischen Standbilder Friedrichs des Großen und seiner Feldherren. Christian Rauch wußte die Schönheit der Antike mit deutscher Innigkeit und treffender Charakteristik zu vereinigen; er schuf die rührende Gestalt der Königin Luise im Mausoleum zu Charlottenburg, das Reiterstandbild Friedrichs des Großen in Berlin und herrliche Siegesgöttinnen. Sein ihm ebenbürtiger Schüler Ernst Rietchel bildete das Goethe-Schillerdenkmal in Weimar und das Lutherdenkmal in Worms. Von Schwantaler stammt die Kolossalstatue der Bavaria zu München, von Bandel der riesige Arminius auf dem Teutoburger Walde, von Schilling die Germania auf dem Nieder-